

Schuster & Busleb
in Berlin W., Wilhelmstraße 44.
[6715]

== Westfalen. ==

Sobien erschien:

Kirchen-Ordnung

für die
evangelischen Gemeinden der
Provinz Westfalen u. d. Rheinprovinz
vom 5. März 1835

mit den seither für Westfalen
erlassenen Ergänzungen, Erläuterungen,
Abänderungen u.

Im amtlichen Auftrage herausgegeben
von

Theod. Müller,

weiland Pfarrer zu Ober-Fischbach, Superinten-
dent der Diözese Siegen u. Provinzial-Synodal-
Assessor.

Neu bearbeitet

von

P. Schuster,

Konsistorialrath, Justitiar bei dem Königl. Kon-
sistorium der Provinz Brandenburg.

8^o. 653 Seiten.

Preis geheftet 10 *M* 50 *S*;

in Leinwandband mit Lederrücken und

Lederdecken 12 *M* 50 *S*.

Rabatt 25% u. 13/12, gebunden nur bar.

Durch Konsistorialerlaß vom 27. Juli 1891
(Kirchl. Amtsblatt S. 45) wurde diese Neubear-
beitung der „Kirchenordnung“ empfohlen.

Sodann publizierte das Kgl. Konsistorium
zu Münster unter dem 5. Jan. 1892 im kirchlichen
Amtsblatte: „Nachdem der Termin der Sub-
skription abgelaufen ist, empfehlen wir die An-
schaffung dieses, für geordnete Verwaltung
fast unentbehrlichen Werkes auf buch-
händlerischem Wege angelegentlich.“

Da in Verfügungen der Behörden auf diese
Ausgabe Bezug genommen wird, so wird kein
Geistlicher und Kirchenbeamter ihrer entraten
können.

Wir bitten namentlich die Buchhandlungen
Westfalens sich mit Exemplaren zu versehen, da
die Nachfrage nach dieser seit Jahren notwen-
digen Neubearbeitung groß sein wird.

Sichere Abnehmer sind ferner sämtliche
Kirchenrechts-Lehrer an den Universitäten, die
Konsistorien, Verwaltungsbehörden, Universitäts-
und juristische Bibliotheken.

Soweit der zur Kommissions-Versendung
bestimmte Vorrat reicht, werden wir gern die
diesbezüglichen Wünsche berücksichtigen, wir bitten
aber, soweit möglich, fest zu verlangen.

= Ohne Verlangen senden wir nicht. =

Berlin, Februar 1892.

Schuster & Busleb.

[6685] In meinem Verlage erschien:

Die Besessenen.

Roman

von

= **F. M. Dostojewski.** =

Drei Bände 8^o. Ca. 50 Bogen.

Elegante Ausstattung.

Preis geh. 8 *M* ord.; in 3 Bände geb.
11 *M* ord.

= Zweite Auflage. =

Einer Empfehlung des berühmten Werkes
meinerseits enthalte ich mich und gebe nach-
stehend einige Auszüge maßgebender Kritiken:

„Sollte einmal eine wahrhaftige Geschichte
des russischen Nihilismus geschrieben werden, so
wäre der Roman Dostojewski's: **Die Besessenen**,
ein geradezu unentbehrliches Altentstück von
dokumentarischem Wert. Hier zeigt die Herz
und Nieren prüfende poetische Wahrheit ihre
ganze Ueberlegenheit über die eine Thatsachen-
kette verzeichnende Historie. Nur aus dem von
Dostojewski geschilderten, von Verwesungstoffen
durchsetzten Boden kann die Tod und Verderben
verbreitende Giftpflanze des Nihilismus wachsen.“

In der Trias der russischen Menschendar-
steller ist Turgenjew der größte Poet, Tolstoi
der gedankenreichste Philosoph, Dostojewski der
scharfsinnigste Beobachter. Man fühlt sich
während des Lesens unter dem Banne eines
gewaltigen Zauberers, der einem den Glauben
an seine Gestaltungen unwiderstehlich abringt.
Die poetische Schöpfung wird zum Dokument,
zur Urkunde einer an Neubildungen unend-
lich reichen Kulturepoche.“

(Gegenwart.)

„Dostojewski ist der genaueste Kenner und
daher auch der berühmteste Biograph des Nihil-
ismus; er schildert das hinverbrannte Treiben
dieser Umsturzpartei mit dem Scharfsinn eines
Irennarztes und dem warmfühlenden Herzen
eines echten Sohnes des „heiligen Rußlands“,
der die Hoffnung nicht aufgibt, daß nach den
surchtbarsten Krisen sein Vaterland vereint ge-
sunden werde. Das ist ein edler und hoher Ge-
danke, würdig eines großen Schriftstellers. Un-
mutig sind „die Besessenen“ wahrhaftig nicht,
aber sie sind ein treues und darum beachtens-
wertes Kulturbild.“

(Vossische Zeitung.)

„... Es ist in der That eine wahnwitzige
Gesellschaft, in die wir geführt werden. Auf
jedem einzelnen Gesicht prägt sich der Irrsinn
aus, auf jedem in anderer Weise, und allen ist
der spezifisch russische Stempel gemein, wie ihn
die modernen sozialen Verhältnisse Rußlands
geschaffen. Wir werden in ein nihilistisches Kon-
ventikel geführt, wir sehen die Komitees bei
ihrer unheimlichen Arbeit. Der Verfasser nimmt
niemand Partei, er läßt die Dinge für sich selbst
sprechen und wenn wir sie auch nicht verstehen
— denn wer vermöchte den Irrgängen des
Wahnsinns zu folgen! — so bekommen wir doch
eine deutliche Vorstellung von der Art, wie sich
in jenen Köpfen die Welt malt. Der in Rede
stehende Roman ist kein Tendenzroman, aber
ein kulturhistorischer Roman, der über die
gesellschaftlichen Zustände, von denen er spricht,

mehr unterrichtet, als die gelehrtesten Ab-
handlungen vermöchten.“

(Berliner Börsen-Courier.)

Ich liefere in Rechnung mit 25%, gegen
bar mit 33¹/₃% und erbitte erneute Verwendung
für das in seiner Art unerreicht dastehende
Werk.

Dresden, Februar 1892.

Heinrich Minden.

[6202] In unserem Verlage erschien:

Liederbuch für deutsche Studenten.
Vierte verbesserte und vermehrte Auflage.
12^o. Preis eleg. in Wachstuch geb. 1 *M*
(beliebig à cond.); in Ganzleinwand-
deckeln mit Viernägeln 1 *M* 80 *S*
(nur bar).

„Dies hübsch ausgestattete Lieder- und
Kommerzbuch, welches, wie der Titel besagt, zu-
nächst auf die akademischen Kreise berechnet ist,
enthält unter den vier Abteilungen: Vaterlands-
lieder, Studentenlieder, Volkslieder, Fidelitäts-
lieder, eine treffliche Sammlung solcher zum
Gesange bestimmter Poesien, welche im geselligen
Leben und Treiben unserer Studenten nicht
fehlen dürfen. Die Auswahl ist geschickt ge-
troffen, mit Inhaltsverzeichnis und Register
versehen und sowohl durch Inhalt und Form
als durch den äußerst billigen Preis empfehlens-
wert.“

„Bonner Stg.“

Wir bitten gef. zu verlangen.

Heidelberg.

Carl Winter's Universitätsbuchhdlg.

Nur einmal und nur hier angezeigt.

[6716]

In meinem Verlage hat zu erscheinen be-
gonnen:

**Schweizerische Zeitschrift für Obst- und
Weinbau.** Organ des Schweizer. Obst-
und Weinbauvereins, sowie der deutsch-
schweizerischen Versuchstation u. Schule
für Obst-, Wein- und Gartenbau in
Wädenswil. Redaktion: Prof. Dr.
Müller-Thurgau, Direktor in Wädens-
wil (vormals Professor an der Kgl.
Lehranstalt für Obst- und Weinbau in
Geisenheim) und Fr. Schneider, Seminar-
lehrer in Münchenbuchsee.

Die Zeitschrift erscheint monatlich zweimal
und kostet 5 *M* jährlich.

Probenummern stehen unberechnet zur Verfügung.

Ebenso empfehle ich Ihrer erneuten Ver-
wendung:

**Schweizerische Monatschrift für Offiziere
aller Waffen.** (Jährlich 12 Hefte von
2—3 Bogen; 4 *M* 80 *S*), und

Schweizerische Militärische Blätter. Ge-
meinsame Ausgabe der Schw. Zeitschrift
für Artillerie u. Genie und der Schw.
Monatschrift für Offiziere aller Waffen.
(Jährlich 12 Hefte von 4¹/₂ — 5¹/₂ Bogen.
9 *M* 20 *S*.)

Von allen drei Zeitschriften gewähre ich
25% Rabatt.

J. Hubers Verlag
in Frauenfeld.